



Feierliche Einführung des gleichgeschalteten Gemeinderats am 15. Mai 1933 vor dem Haupteingang des Ulmer Rathauses (geplant war ursprünglich der 12. Mai), umrahmt von einem Festmarsch der SA, SS und des Stahlhelms sowie von Darbietungen der SA-Kapelle. Gleichzeitig fand auch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Hitler, Reichsstatthalter Murr und Polizeikommissar Dreher statt. Im Vordergrund rechts spricht Murr mit SA-Leuten. Links neben ihm steht, ebenfalls in SA-Uniform, Staatskommissar Foerster. Da bei der Verpflichtung der Gemeinderäte noch keine der NS-Ideologie entsprechende Eidesformel existierte, musste auf den Wortlaut der Weimarer Zeit zurückgegriffen werden, die die Gemeinderäte auf die Treue zur Landes- und Reichsverfassung von 1919 verpflichtete. Sich des Widerspruchs bewusst, stellte Dreher die Treue zum "Führer" dem Eid voran und kündigte für den Fall einer künftigen Regelung eine Neuverpflichtung an (StA Ulm, G 7/3.1 1933.5.15. Nr. 1).